

Frankenpost

Ein Gewerbepark im Grünen

Erschienen im Ressort Naila am 17.10.2008 00:00

Stadtumbau | Die Architekten Jürgen Hoffmann und Klaus Geisser stellen ihre Ideen für einen Mix aus Handwerk, Industrie, Kultur und Geschichte vor. Bereits im nächsten Jahr sollen die Bagger anrollen.

Ein Gewerbepark im Grünen



So könnte in ein paar Jahren das C.-Seyffert-Gelände in Naila samt Umfeld aussehen. Diese Ideen-Skizze stellten am Mittwochabend die Architekten Klaus Geisser aus Marlesreuth und Jürgen Hoffmann aus Bad Steben vor. Die Parzellen im Bereich der ehemaligen Textilfabrik wären je nach Bedarf künftiger Investoren variabel. Zur Orientierung: Links außen unterhalb der Bildmitte ist die Turnhalle an der Hofer Straße zu erkennen, rechts unten die Bogenbrücke über die Selbitz, auf der vielleicht bald ein Radweg läuft. In der oberen Bildhälfte, etwa in der Mitte, steht das älteste Gebäude der Stadt Naila, die Marmormühle. Quelle: Architekturbüros Hoffmann und Geisser
Bild:

Naila Der Zeitraum von fünf bis zehn Jahren, den Nailas Bürgermeister Frank Stumpf in der Bürgerversammlung am Mittwochabend nannte, ist sicher etwas vage, und dennoch: In diesem Zeitraum könnte auf dem C.-Seyffert-Gelände in Naila viel passieren. Auf der Industriebrache am Ortseingang von Naila rechts der Hofer Straße bis hin zur alten Bahnlinie nach Schwarzenbach könnte ein durchgrünter Gewerbepark entstehen, der die Stadt nachhaltig prägen würde vorausgesetzt natürlich, dass es Investoren gibt, denen das Gelände zusagt.

Derzeit herrscht nur auf zwei Teilbereichen des insgesamt sieben Hektar großen Areals Leben: Im Bereich der Metallbaufirma Schmidt und im Bereich der Marmormühle. Der Stadt Naila gehören derzeit 24 000 Quadratmeter Fabrikgelände. Eines der Gebäude dort wurde bereits im Dezember abgebrochen, im nächsten Jahr sollen, wenn es nach Bürgermeister Stumpf geht, erneut die Bagger anrücken.

Kino und Gastronomie

Was alles auf dem Gelände entstehen könnte, darüber haben sich in den vergangenen Monaten die Architekten Jürgen Hoffmann aus Bad Steben und Klaus Geisser aus Marlesreuth im Auftrag der Stadt gemeinsam Gedanken gemacht. Ihre durchaus ansprechenden Ideen stellten sie am Mittwoch bei der Bürgerversammlung im VHS-Raum in der Walchstraße einer kleinen Gruppe interessierter Nailaer vor.

Grundlegende Idee ist, wie Hoffmann und Geiser erklärten, die Errichtung eines durchgrünten Gewerbeparks. Ein Teil des Altbaubestandes sollte für kulturelle und gewerbliche Einrichtungen erhalten und durch einen Nutzungsmix aus Dienstleistungen, Gewerbe, Kultur, Geschichte und Natur mit neuem Leben erfüllt werden.

Als durchaus erhaltenswerte Gebäude nannten die Architekten das Bürogebäude an der Hofer Straße, den alten Treppenturm im Bereich der Firma Schmidt, aber auch die große Halle inmitten des Fabrikgeländes mit ihrer Stahlkonstruktion sowie das Heizwerk vor der Marmorühle.

Vor allem die Halle würde sich anbieten für Schulungen, Tagungen, Ausstellungen, vielleicht ein kleines Kino und gastronomische Angebote, sagten Geisser und Hoffmann. Die Parzellen rund um die Halle wiederum könnten wie auch die Halle selbst variabel gestaltet und an Investoren abgegeben werden, die sich dort mit ihrem Gewerbe niederlassen wollen.

Wichtig für das gesamte Vorhaben sind innovative Betriebe, die als Motor der Gebietsentwicklung dienen. Wie bei der Bürgerversammlung zu erfahren war, laufen in diesem Zusammenhang derzeit Gespräche mit den Firmen Liba in Klingensporn und V. Fraas in Helmbrechts, die sich möglicherweise mit bahnbrechenden Projekten einbringen könnten.

Deutlich machten die beiden Architekten, dass es sich bei ihren Skizzen erst um eine Ideensammlung und nicht um bereits fertige Pläne handelt. Vieles hänge von den Bedürfnissen und Vorstellungen möglicher Investoren ab.

Von Thomas Hampl

Alle Rechte vorbehalten.
